

**Abschlussbericht**  
**Praxisklasse Hauptschule Sophienstraße**  
**2018/2019**

Adresse: VHS Arbeit und Beruf GmbH  
Heydenstr. 2  
38100 Braunschweig

Web: [www.vhs-braunschweig.de](http://www.vhs-braunschweig.de)

Verfasserin: Laura Kallmeier

**Inhalt:**

1. Konzept
  
2. Schülerstruktur 2018/2019
  
3. Berufswünsche der Schülerinnen und Schüler 2018/2019
  
4. Ergebnisse 2018/2019
  - a) Erworbene Bildungsabschlüsse im Vergleich mit Parallelklassen des 10. Jahrgangs der Hauptschule Sophienstraße
  
  - b) Vermittelte Ausbildungsplätze bzw. alternative Wege
  
5. Herausforderungen 2018/2019
  
6. Fazit

## 1. Konzept

Das Projekt „Praxisklasse“ der Stadt Braunschweig, der Landesschulbehörde Niedersachsen und der Hauptschule Sophienstraße, in Kooperation mit der VHS Arbeit und Beruf GmbH, startete erstmals im Schuljahr 2014/2015 an der Hauptschule Sophienstraße in Braunschweig.

Die Praxisklasse ist eine normale 10. Klasse der Hauptschule Sophienstraße, mit einem entscheidenden Unterschied: Die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> erhalten die Möglichkeit, während der Schulzeit, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln und sich auf eine Ausbildung vorzubereiten.

An drei Tagen in der Woche (Montag, Dienstag, Freitag) findet regulär Unterricht statt, d.h. der Stundenplan wurde auf ein Minimum reduziert, mit Ausnahme der Hauptfächer. An den zwei anderen Tagen (Mittwoch, Donnerstag) sammeln die SchülerInnen berufspraktische Erfahrungen in örtlichen Klein- und Mittelbetrieben mit Ausbildungsberechtigung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer<sup>2</sup> genießen den Vorteil der doppelten Besetzung, d.h. Lehrkraft und Sozialpädagogin arbeiten als Team im Unterricht und bei der Betreuung in den Praktikumsbetrieben. Ferner sind pädagogische und schulische Komponente feste Bestandteile der Praxisklasse (z.B. theaterpädagogisches Projekt<sup>3</sup>, Prüfungsvorbereitungen, Nachhilfe<sup>4</sup>, Gruppenbildungsmaßnahmen durch Ausflüge etc.). Die Kombination all dieser Elemente soll die Chancen erhöhen, einen höheren Bildungsabschluss<sup>5</sup> zu erwerben und mit Hilfe berufspraktischer Erfahrungen den Übergang in eine Ausbildung zu ermöglichen.

Aufgenommen werden können all die SchülerInnen, die eine Berechtigung für Klasse 10 besitzen<sup>6</sup> und Interesse an einem Praktikum und einer Ausbildung mitbringen.

---

<sup>1</sup> Zur Vereinfachung wird im nachfolgenden Text das „Schülerinnen und Schüler“ durch „SchülerInnen“ ersetzt.

<sup>2</sup> Zur Vereinfachung wird im nachfolgenden Text das „Teilnehmerinnen und Teilnehmer“ durch „TeilnehmerInnen“ ersetzt.

<sup>3</sup> Theaterprojekt „Durchstarten ins Berufsleben“ des Theaterpädagogischen Zentrum Braunschweig. Gefördert wird das Projekt durch die „Stiftung - Unsere Kinder in Braunschweig“ und die „Stiftung Kleiderversorgung Braunschweig“. Im Theaterprojekt arbeiten zwei Theaterpädagoginnen mit den SchülerInnen an 11 Projekttagen, um sie beim Übergang ins Berufsleben zu unterstützen.

<sup>4</sup> Durch ein Extraangebot bei Prüfungs- und Unterrichtsklausuren, konnten die SchülerInnen gefördert werden. Das Nachhilfeangebot umfasste nicht nur Prüfungs-, sondern auch Nebenfächer und Hausaufgabenbetreuung.

<sup>5</sup> Alle gängigen Abschlüsse der 10. Klasse können in der Praxisklasse, in Abhängigkeit des Notendurchschnitts und der Kurswahl, erworben werden.

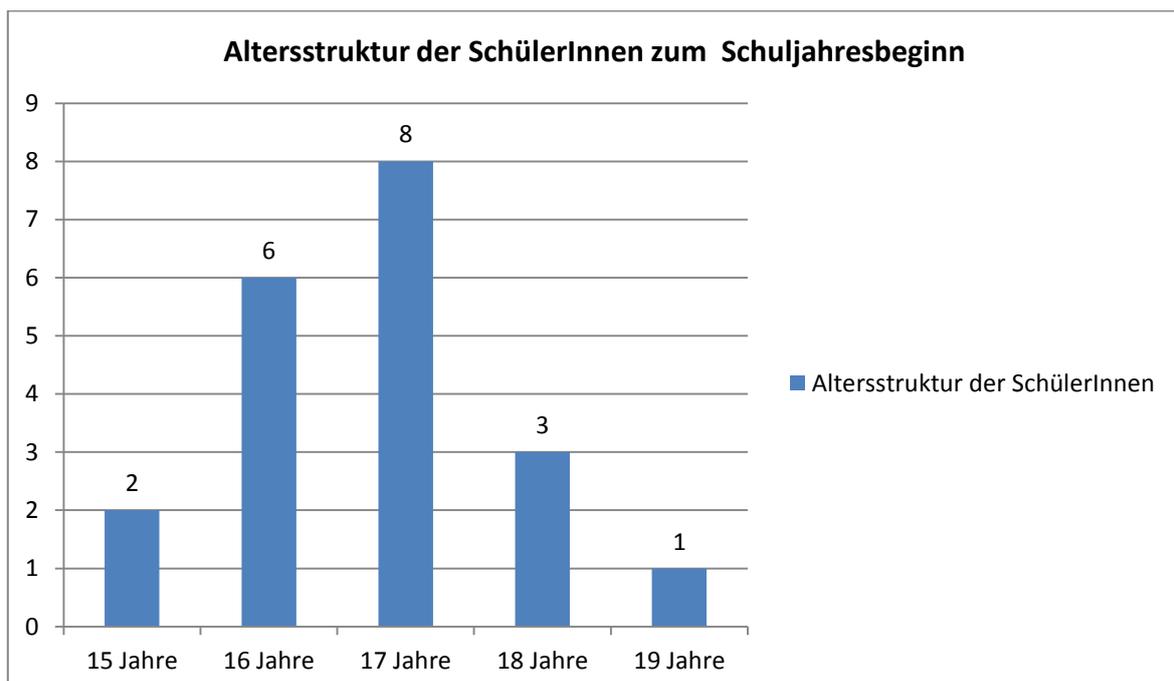
<sup>6</sup> Regelschulsystem, keine Berufsschüler.

## 2. Schülerstruktur 2018/2019

Im Schuljahr 2018/19 nahmen 20 SchülerInnen an dem Projekt „Praxisklasse“ an der Hauptschule Sophienstraße teil, davon acht Schülerinnen und 12 Schüler.



Quelle: Erstelltes Säulendiagramm durch L. Kallmeier mit den entsprechenden Schülerdaten, Juli 2019.



Quelle: Erstelltes Säulendiagramm durch L. Kallmeier mit den entsprechenden Schülerdaten, Juli 2019.

12 SchülerInnen besaßen einen Migrationshintergrund und acht SchülerInnen wurden über die Stadt Braunschweig, Jugendhilfe betreut.

Im Verlauf des Schuljahres nahmen zwei Schüler, aufgrund hoher Fehlzeiten, nicht mehr an der Praxisklasse teil und wurden an die örtlichen Berufsschulen übergeben. Ein weiterer Schüler verließ zum Halbjahr die Klasse und wechselte in ein Langzeitpraktikum im Kfz-Bereich. Diese drei Schüler werden im weiteren Verlauf nicht weiter mitgezählt. Ebenfalls fielen zusätzlich drei SchülerInnen seit den Herbstferien durch Dauerschwänzen des Unterrichts und der Praxistage auf.

### **3. Berufswünsche der SchülerInnen**

Im Schuljahr 2018/19 standen bei einigen SchülerInnen die schulischen Leistungen nicht im Einklang mit den Eingangsvoraussetzungen für den gewünschten<sup>7</sup> Ausbildungsberuf. Jedoch konnten durch vielfache Gespräche manchmal berufliche Ausweichlösungen gefunden werden und/oder die betreffenden SchülerInnen steigerten, im Verlauf des Schuljahres ihre Leistungen<sup>8</sup> in dem Ausmaß, dass der Wunschausbildungsberuf realistisch blieb. Die restlichen SchülerInnen, die noch keine konkreten Pläne für ihre Zukunft entworfen haben, gehen an die örtlichen Berufsschulen über.

Allgemein wurden die TeilnehmerInnen das Jahr über begleitet beim

- a) Aufbau von Betriebskontakten,
- b) Bewerbungsphasen, Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests,
- c) Beratung der SchülerInnen in Schule und Betrieb im Verlauf des Praktikums,
- d) Fragen beim Übergang in eine mögliche Ausbildung oder anderen Möglichkeiten<sup>9</sup>.

### **4. Ergebnisse 2018/2019**

#### **a) Erworbene Bildungsabschlüsse im Vergleich mit Parallelklassen des 10. Jahrgangs der Hauptschule Sophienstraße**

---

<sup>7</sup> Die Berufswünsche waren auch in diesem Jahr vielfältig. Am häufigsten führten die TeilnehmerInnen die Wünsche nach Garten- und Landschaftsbauer, Altenpfleger (m/w), Sozialassistentin, Zollbeamtin, Automobilkaufmann (m/w), Friseurin, Elektroniker, Zahnmedizinische Fachangestellte, Medizinische Fachangestellte, Kaufmann im Einzelhandel (m/w), Kfz-Mechatroniker, Erzieher (m/w), Metallbauer, Krankenschwester, Maler (m/w) an.

<sup>8</sup> Mithilfe der bereits erläuterten pädagogischen und schulischen Projekte aus Punkt 1.

<sup>9</sup> Beispielsweise weiterführende Berufsfachschulen, Fachgymnasien, Bundesfreiwilligendienste, Bundeswehrdienst oder auch die weiterführenden Beratungsstellen der Bundesagentur für Arbeit, bei drohender Arbeitslosigkeit.

<b>Klassenstufe</b>	<b>10a</b>	<b>10b</b>	<b>10c<sup>10</sup></b>
(Schüleranzahl)	(22)	(18)	(17)
<b>Erreichter Schulabschluss</b>			
Erweiterter Realschulabschluss - Erweiterter Sekundarabschluss	3	2	1
Realschulabschluss – Sekundarstufe I	14	12	8
Hauptschulabschluss nach Klasse 10 - Sekundarstufe I	1	1	4
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 - Abgangszeugnis	4	3	4 <sup>11</sup>
Ausbildungsplätze	0	6	4

Quelle: Erstellte Tabelle durch L. Kallmeier mit den Daten der Zeugniskonferenz der Hauptschule Sophienstraße, Juli 2019.

Insgesamt konnte die Praxisklasse durchschnittliche Zahlen beim Erreichen der Schulabschlüsse verzeichnen. Die Klasse hat, von 17 zu benotenden SchülerInnen, 13 höherwertige Abschlüsse erzielt. Im Vergleich zu den Ausbildungsplatzzahlen steht die Praxisklasse an 2.Stelle, mit 4 Ausbildungsplätzen. Im gesamten diesjährigen Jahrgang 10 haben von 57 SchülerInnen 10 einen Ausbildungsplatz gefunden, wovon vier in die Praxisklasse 2018/2019 gegangen sind.

### **b) Vermittelte Ausbildungsplätze bzw. alternative Wege**

Vier SchülerInnen starten im August ihre Ausbildungen, wovon ein Schüler die Ausbildung zum Elektroniker, ein Schüler die Ausbildung zum Metallbauer und zwei Schülerinnen die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin beginnen werden. Drei SchülerInnen gehen an die Fachoberschulen über, zwei im Bereich Gesundheit und Soziales und einer im Bereich Technik. Ein Schüler wird ein FSJ im sozialen Bereich beginnen. Drei Schüler entschieden sich freiwillig, das Schuljahr zu wiederholen, um ihre Leistungen zu verbessern. Drei SchülerInnen konnten sich nicht für einen Ausbildungsberuf entscheiden oder fanden mit ihrem Wunschberuf keinen Ausbildungsplatz. Sie gehen im kommenden Schuljahr an die Berufsbildenden Schulen in Braunschweig über, in die Bereiche Wirtschaft, Metall und Soziales. Die drei Dauerschwänzer sind über jegliche Möglichkeiten und Notwendigkeit der Anmeldung an

<sup>10</sup> Klasse 10c ist die Praxisklasse Klasse 10, der Hauptschule Sophienstraße. Klasse 10a und 10b sind die Parallelklassen der Praxisklasse.

<sup>11</sup> Drei der vier Abgangszeugnisse gehen an die drei Dauerschwänzer, die durch die hohen Fehlzeiten lediglich ein Abgangszeugnis bekommen konnten.

den örtlichen Berufsschulen rechtzeitig informiert wurden. Ob sie ihre Möglichkeiten nutzen, ist nicht prüfbar, da kein Kontakt mehr möglich ist.

## **5. Herausforderungen 2018/2019**

Aus verschiedensten Gründen herrschte in diesem Schuljahr eine hohe Fluktuationsrate hinsichtlich der Klassenlehrerbesetzung der Praxisklasse. Innerhalb des Schuljahres wechselte drei Mal die Klassenleitung, was zu vielfachen Unruhen und Problemen<sup>12</sup> führte und maßgeblich dafür verantwortlich war, dass es schulisch schwierig wurde, einheitliche Regeln zu vereinbaren, diese einzuhalten und den SchülerInnen zu vermitteln, worauf es in dieser Abschlussklasse ankam. Es fehlte quasi der „Kapitän“ der Mannschaft, der den SchülerInnen Rückhalt gab, sich für sie einsetzte, aber ihnen auch mit Konsequenz und einer gewissen Strenge begegnete. Die SchülerInnen fühlten sich schulisch allein gelassen, nicht gewollt. Es manifestierte sich bei ihnen der Eindruck, dass dank ihnen die Leitung ständig wechselte und es kein Klassenlehrer lange mit ihnen aushielt. Dieses Empfinden, in Kombination mit den vielfachen negativen Erfahrungen im Schulkontext, führte dazu, dass sich eine Art Selbstläufer entwickelte und die SchülerInnen sich auf ihre eigene Art und Weise durch den Schulalltag schlängelten, mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg.

Allgemein gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften schwierig, da sich die Sozialpädagogin immer wieder auf neue Klassenleitungen und somit Arbeitsweisen einstellen musste. Die Sozialpädagogin war die einzige Konstante für die SchülerInnen, was wiederum zu einem ausgeprägten Vertrauensverhältnis führte. Die SchülerInnen kamen in nahezu jeder Lebenslage zu der Sozialpädagogin und fragten um Rat und Unterstützung.

Es lässt sich festhalten, dass die Problematiken der Schulebene nicht auf die Praxisebene zu übertragen sind. Im Praktikum gab es weniger Ausfälle und die SchülerInnen meisterten diesen Teil der Praxisklasse nahezu super, was sich auch in den positiven Bewertungen der Unternehmen wiederfindet. Allerdings ist dennoch anzumerken, dass aufgrund der schulischen Erlebnisse, der Elan im Praktikum ebenfalls stetig nachließ. Einige SchülerInnen absolvierten das Praktikum nur, weil es Pflichtteil der Praxisklasse ist und kommunizierten nicht oder zu spät, dass es beruflich eigentlich in eine andere Richtung gehen sollte.

Ein weiterer wichtiger Punkt zum Erreichen der Projektziele, war die enge Zusammenarbeit zwischen der Sozialpädagogin und den Theaterpädagoginnen. Die Theaterpädagoginnen wurden stets von der Sozialpädagogin auf die aktuellen Geschehnisse in der Klasse hingewiesen, worauf diese professionell reagierten und die SchülerInnen bei ihren Ängsten und Problemen begleiteten und unterstützten. Durch das

---

<sup>12</sup> Massives Zuspätkommen, vorzeitiges Verlassen des Unterrichts, Dauerschwänzen, vielfaches Fehlen von Arbeitsmaterialien und Hausaufgaben, schlechte Arbeitsleistungen, wenig Motivation und mangelhafte Arbeitseinstellung, etc.

Theaterprojekt bekamen die SchülerInnen die Möglichkeit, Ärgernisse anzusprechen und zu verarbeiten, Schamgefühle abzubauen und ihr Selbstwertgefühl zu steigern. Mithilfe des Theaterprojektes wurden wesentliche soziale und kulturelle Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert, die sich positiv auf das Klassenklima auswirkten. Einige SchülerInnen erkannten den Wert des Projektes nicht und blieben diesen Tagen mit hohen Fehlzeiten fern. Die Mehrheit der Schülerschaft nahm konstant teil und hatte Spaß. Sie schafften es am Ende, die restlichen fernbleibenden SchülerInnen mitzuziehen, so dass fast alle erfolgreich teilnahmen und eine super Abschlusspräsentation mit Zertifikat und Lob des Publikums absolvierten.

## **6. Fazit**

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Akteure der Praxisklasse an der Hauptschule Sophienstraße in dem Schuljahr 2018/2019 die konzeptionellen Ziele des Projekts durchschnittlich erfüllen konnten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Sozialpädagogin und den Theaterpädagoginnen, aber auch die erschwerte<sup>13</sup> Teamarbeit mit den Lehrkräften, hat dazu geführt, dass eine Vermittlungsquote von über 50 Prozent verzeichnet wurde. Das heißt, von 17 SchülerInnen werden 4 eine Ausbildung beginnen und 13 haben sich einen höherwertigen Schulabschluss erarbeitet.

---

<sup>13</sup> Aufgrund der Ausführungen im Punkt 5. Im zweiten Schulhalbjahr brachte die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung auf planerisch schulischer Ebene positive Entwicklungen. Problemlagen wurden angehört und versucht, zeitnah zu beheben.